

Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e.V.“

Nummer I / 2019 • 26. Jahrgang

Liebe Freunde von Marienbrunn,

da gute Wünsche bekanntlich nie zu spät kommen, wünsche ich Ihnen allen ein gutes neues Jahr und uns viele gemeinsame Stunden in unseren schönen Marienbrunn. In diesem Jahr werden wir uns gewiss wieder an der Marienquelle treffen, ein schönes Familienfest im Sommer auf dem Armiushof feiern und wie immer in der Adventszeit uns zum Weihnachtsliedersingen und Glühweintrinken einfinden. Dass viele Marienbrunner gern zu unseren Veranstaltungen kommen, freut uns vom Vorstand immer sehr; aber nun muss ich auch einmal eine Kritik loswerden;



es betrifft wieder einmal den Plastikmüll am Arminiushof. Es kann ja mal passieren, dass man den Zeitpunkt der Abholung verpasst hat, dann muss es doch möglich sein, diesen zum Wertstoffhof (Abgabe ist kostenlos) zu fahren.

Am Anfang des Jahres, nach einem Abholtermin des Plastikmülls, lagen mehrere Säcke tagelang herum und hätten so bis zum nächsten Abholtermin, in 4 Wochen, dort gelegen. Zu den Säcken gesellten sich alte Flaschen und Batterien - unglaublich. Man kann doch nicht seinen Nachbarn so einen Anblick zumuten. Trotz eines ganz höflichen Hinweis eines netten Anwohners gab es keine Reaktion und wäre nicht ein ebenso netter Marienbrunner gekommen und hätte die Säcke zum Wertstoffhof gebracht, würden sie heute noch dort liegen. So darf unser schönes Wohngebiet nicht verkommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und nochmals alles Gute.

Ihr Gerd Voigt



Familienfest 2019

von Gerd Simon

In diesem Jahr, am 24. August 2019, werden wir wieder ein Familienfest auf der Festwiese am Arminiushof veranstalten. Es wird, wie immer, für Groß und Klein etwas dabei sein. Unter anderem haben wir vor, einen kleinen Trödelmarkt auf die Beine zu stellen. Voraussetzung ist natürlich, dass es Bewohner gibt, die die Gelegenheit nutzen Überschüssiges, Besonderes oder Pflanzliches an die Frau oder den Mann bringen möchten. Wenn



Sie an der Veranstaltung als Trödelhändler teilzunehmen möchten, wenden Sie sich bitte an uns. Wir freuen uns auf Sie. Genauere Angaben dazu werden wir dann im nächsten Blättchen veröffentlichen. In der Hoffnung auf eine rege Teilnahme und ein super Wetter, Tschüss bis August.

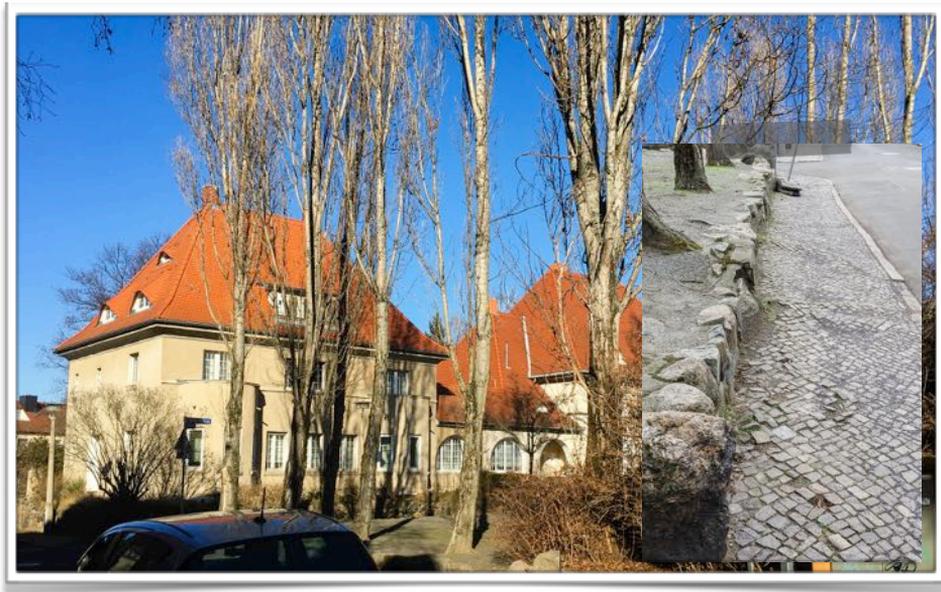


Ortstermin mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer

von Gerd Simon

Am 13.02.2019 fand ein Ortstermin mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer zur Information über bevorstehende Aktivitäten zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit des Fußweges am Schmuckplatz (gegenüber Dohnaweg 10) statt. Teilnehmer waren von Seiten der Stadt Frau Petra Friedrich (Sachgebietsleiterin Gartendenkmalpflege), Frau Sabine Christiansen (Sachgebietsleiterin Objektplanung), Herr Leimer (Sachgebiet Stadtbäume). Vom Verein der Freunde von Marienbrunn nahmen Herr Voigt, Herr Börner, Herr Rantzsch und Herr Simon teil.

Uns wurde erläutert, dass im Zuge der Herstellung der notwendigen Verkehrssicherheit des genannten Fußweges 4 Pappeln auf dem Schmuckplatz gefällt werden sollen und anschließend der Fußweg wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand gebracht werden soll. Wir sind sehr überrascht, dass plötzlich eine solche Aktion gestartet wird, ohne über eine, von uns angestrebte, ganzheitliche Lösung des gesamten Ensembles um den Armiushof zu betrachten. Unseren Unmut werden wir zeitnah dem Amtsleiter, Herrn Dittmar, mitteilen und mit ihm unsere Bedenken zur geplanten Aktion und unsere Vorstellungen zur denkmalgerechten Gestaltung der Grünflächen Marienbrunns vor Ort erläutern.



Neue Straßenlaternen für Marienbrunn

von Christoph Bock

Ende vergangenen Jahres berichteten wir in unserem Mitteilungsblatt über die Bemusterung neuer Laternen für Marienbrunn. Die Stadtverwaltung hatte den Termin organisiert und Herr Barth, der für die Stadtbeleuchtung zuständige Abteilungsleiter im Verkehrs- und Tiefbauamt, hatte zugesagt möglichst bald über das Ergebnis der Bürgerbefragung zu informieren. Die Auswertung ist zwischenzeitlich erfolgt. Über das Ergebnis hat uns Herr Barth mit Schreiben vom 07.02.2019 informiert. Mit der nachstehenden Veröffentlichung dieses Schreibens möchten wir den aktuellen Sachstand unmittelbar weitergeben.

Sehr geehrter Vereinsmitglieder,

ich möchte Ihnen den gegenwärtigen Sachstand zum Austausch der öffentlichen Straßenbeleuchtung in der Gartenstadt Marienbrunn mitteilen.

Die am 18. Oktober 2018 durchgeführte Bemusterung wurde mit großem Interesse von den Anwohnern wahrgenommen. Die Teilnehmern übergaben 49 Bewertungsbögen an die Abteilung Stadtbeleuchtung. Über 98 % der Teilnehmer haben sich für das Modell mit der satinierten (matten) Dachhaube und das mattierte Glas entschieden. Vereinzelt wurde der Wunsch nach einer „wärmeren“ Lichtfarbe geäußert. Anregungen gab es auch zum Aufstellen der Lichtmaste (ohne Grundplatte) und bei gebäudenahen Standorten, den rückwertigen Lichtaustritt zu begrenzen.

Die Abteilung Stadtbeleuchtung bereitet gegenwärtig die Planung und Ausschreibung der Leuchten und Lichtmaste vor.

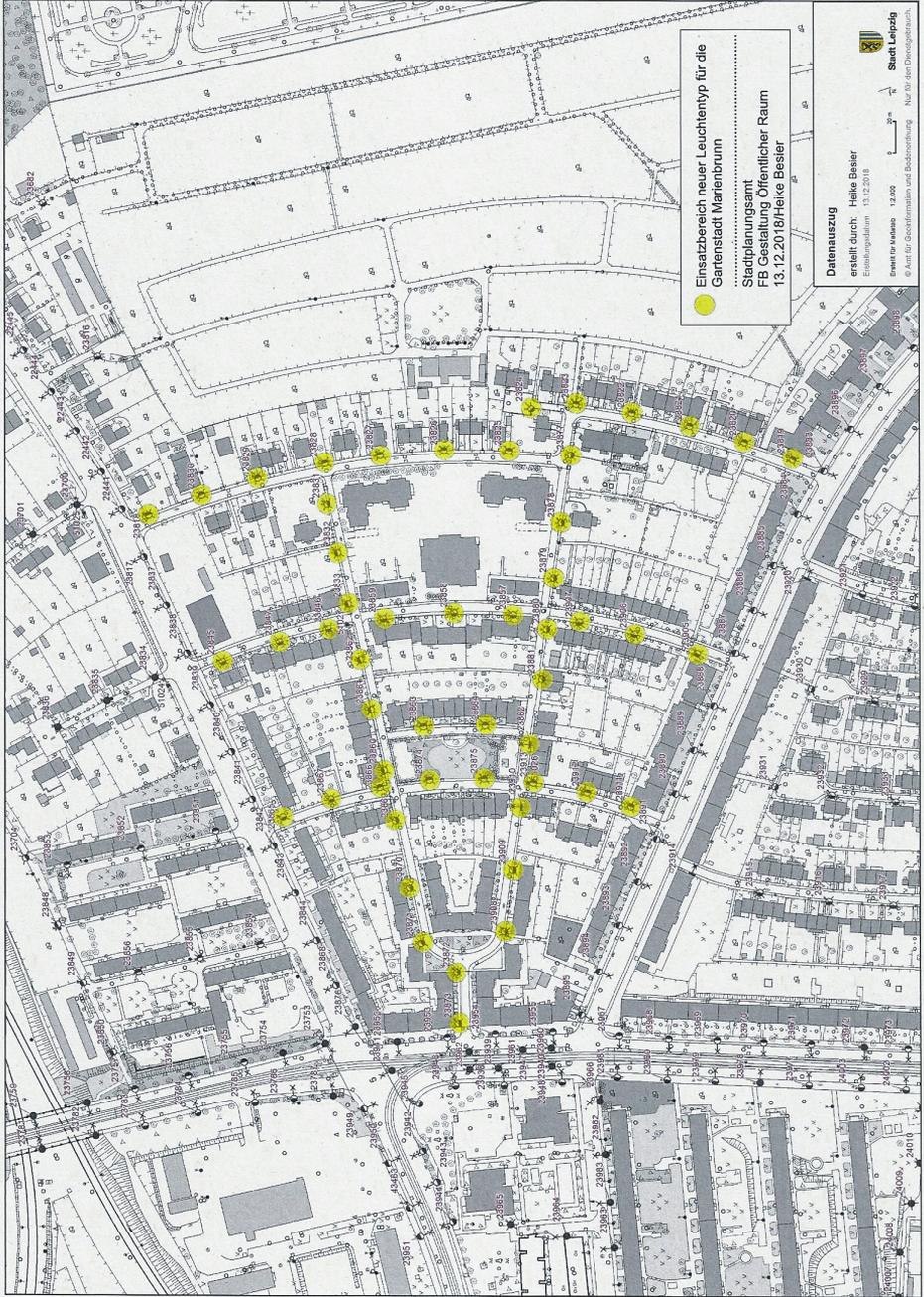
Die Umsetzung und Realisierung wird von der Bereitstellung der finanziellen Mittel abhängig werden. Zielstellung ist es, mit dem Austausch der ersten Lichtpunkte im Jahr 2019 zu beginnen.

Als Anlage erhalten Sie den Lageplan mit den auszutauschenden Lichtpunkten.

Ich möchte mich nochmals beim Vorstand und den Anwohnern für die aktive Teilnahme bei der Abendveranstaltung vor Ort bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Barth



Marienbrunner - Speziell: Echtdampflokomotiven

von Gerd Simon im Gespräch mit Udo Marschallek

Seit ca. drei Jahren habe ich ein neues Hobby, eine Gartenbahn. In den üblichen Marienbrunner Gesprächen über dies und das habe ich unter anderem „Knobel-Hobel“ von meinem Hobby erzählt. Er sagte mir, gleich um die Ecke ist einer, der hat auch diese Leidenschaft. Also habe ich Kontakt zu Udo aufgenommen und war fasziniert, wie er sein Hobby betreibt. Darüber möchte ich heute berichten.

Udo ist Baujahr 1956 und wohnt seit 2010 in Marienbrunn. Schon als Kind war sein sehnlichster Wunsch eine Eisenbahn, welcher sich 1970 endlich erfüllte. Eisenbahn ist nicht gleich Eisenbahn, er fühlte sich nach einem Besuch 1990 in Nürnberg zur Gartenbahn hingezogen. Auch bei diesen Hobbyeisenbahnern gibt es viele verschiedene Strömungen, er wagt das ganz Besondere, Echtdampflokomotiven!



der Fuhrpark

Es war im Jahr 2000, als im Moritzhof eine Gartenbahnausstellung mit diesen Lokomotiven stattfand. Nach interessanten Gesprächen mit dem Modellbauer begann Udo Literatur und Bauunterlagen zu studieren um solche dampfende Stahlrösser selbst im Maßstab 1:22,5 zu bauen. Bauteile sind sehr teuer und so begann er nach Wegen zu suchen um alles selber zu entwerfen und dann auch selbst zu fertigen. Sein Beruf als Behälterbauer war ideal fürs Hobby.

So baute er viele Tage und Wochen im Keller des Miethauses seine erste eigene Dampflok nach einem Bauplan einer Modellbahnzeitschrift. Nach



Harzer Schmalspur Bahn (HSB) 996001

einem Jahr war es soweit, die Lok sollte das erste Mal fahren. Das ging gründlich schief, nichts passierte! Nach vielen Gesprächen mit Gleichgesinnten, Studium von Fachbüchern und Fachvideos, kaufte sich Udo ein Computerprogramm und konstruierte die Lokomotive noch einmal neu. Nach 2 Jahren war das Werk vollendet, die Lok tat, was sie sollte und tut es noch heute, sie dampft und zieht Waggons mit Gemüse, Unkraut, Kaffee und anderen Getränken auf den Schienen in seinem Garten in Lößnig.

Jetzt loderte das Echtdampffeuer und eine weitere Lokomotive nach dem Vorbild der Harzer Schmalspur Bahn (HSB) 996001 entstand in zwei Wintern harter Arbeit.



Harzer Schmalspur Bahn (HSB) 996102



englische Feldbahnlok

Bis zum heutigen Tag folgten noch 2 Dampfloks, eine englische Feldbahnlok und eine der HSB (996102). Auch an entsprechendem Zubehör, wie Ladegut, Fässern oder Ähnlichem geht seine Kreativität und Bauwut nicht vorbei. Wenn man diese Schätze anschaut, kann man nicht glauben, dass das alles selbst gefertigt wurde (außer einem Manometer). Es ist faszinierend.

Wie ich erfahren habe, hat Udo noch viele Ideen für die Zeit des Rentnerdaseins. Ich wünsche ihm noch viel Freude und vor allem Gesundheit für die Durchführung seiner Projekte und danke ihm für die Zuarbeit für diese kleine Geschichte von einem „verrückten“ Marienbrunner.

Wenn Sie, liebe Leserinne und Leser, in Ihrer Nachbarschaft auch Menschen kennen, die ausgefallene Hobbys haben, lassen Sie es uns wissen, wir würden uns freuen auch darüber berichten zu können.



Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

mit diesem Beitrag wollen wir eine kleine Serie beginnen, in der wir historische Gartenstädte (und davon inspirierte Werkssiedlungen und andere Wohnanlagen), vorzugsweise im Osten Deutschlands vorstellen wollen. Beginnen wollen wir mit einer Werkssiedlung in Lutherstadt Wittenberg, folgen soll eine Siedlung in Gotha. Wir hoffen, dass dies Ihnen Anregung zu Ausflügen und Besuchen ist – alle Siedlungen sind öffentlich zugänglich und oft kann vor Ort eine Führung gebucht werden.

Falls Sie selbst solche Siedlungen entdeckt und gefunden haben, sind wir gern an Ihren Hinweisen darauf interessiert, aber auch an Berichten, Eindrücken, Fotos und Info-Material. Dieses würden wir gern weitergeben und veröffentlichen. Bisher sind uns noch bekannt (aber noch nicht erkundet) Brieske-Senftenberg, Brandenburg-Kirchmöser oder Magdeburg-Reform.

Die Werkssiedlung der Stickstoffwerke Piesteritz 1916-19

von Ronald Börner

1915 wurden in nur 9 Monaten die Stickstoffwerke Piesteritz gebaut, um internationale Embargomaßnahmen ausgleichen zu können. In der Folge bestand eine akute Wohnungsnot, der durch den Bau einer Werkssiedlung für 1000-2000 Menschen begegnet wurde. Durch den Stadtplaner Georg Haberland und den (damals jungen schweizer) Architekten Otto Rudolf Salvisberg (der später in seinem Berufsleben noch an mehreren Gartenstädten beteiligt ist) wurde eine Siedlung mit 372 Wohneinheiten (zwischen 50 und 160 m²) errichtet, die sowohl für die Industriearbeiter als auch für Betriebsleiter gedacht war. Alle hatten moderne Innenräume und



Piesteritzer Werksiedlung

(Quelle: Lutherstadt Wittenberg, FB Stadtentwicklung, 2017)

waren generell mit Bad, IWC und Garten zur Selbstversorgung ausgestattet. Die Häuser sind mit liebevollen Details ausgestattet und entsprechen gestalterisch dem, was wir heute als „Neue Sachlichkeit“ bezeichnen.

Zur Vollständigkeit einer Siedlung waren ein Konsum-Waren- und Vereinshaus, eine katholische Kirche, ein Rathaus, eine Mädchenschule, ein Frauenwohnheim für ledige Mädchen und eine Vielzahl kleiner Geschäfte eingeordnet.

Die Siedlung blieb in der ganzen DDR-Zeit Werkseigentum und war Bestandteil der Denkmalsliste der DDR und hatte den üblichen Sanierungsstau. 1991 wurde als Tochter der Stickstoffwerke die Piesteritzer Siedlungsgesellschaft (PSG) gegründet, die ab 1992 der Treuhand (TLG) unterstand. Diese strebte eine Einzelprivatisierung der Häuser an, die jedoch zum Glück von der Stadt Wittenberg, dem Bauhaus Dessau und der PSG gemeinsam verhindert wurde. Letztendlich ging 1993/94 die Siedlungsgesellschaft als Ganzes in das Eigentum der Bayerwerke AG über, mit einem Fortbestand der Mietverträge und der Aussicht auf eine sozialverträgliche und denkmalgerechte Siedlungserneuerung. 1994 wurde dann durch den Münchner Architekten Fritz Huber ein Gesamt-sanierungsobjekt erstellt, welches ab 1996 als Außenstandort in die EXPO 2000 eingegliedert und mit 6 Mio. DM gefördert werden konnte. Bis zum Jahr 2000 erfolgte dann



*Reihenhäuser mit Blick zur
katholischen Kirche*



*Reihenhäuser der Gartenstr.
mit Blick zum Torhaus*

tatsächliche die vollständig Sanierung, die Grundlage des heutigen Eindruckes ist. Herausragendes Kriterium ist u.a., dass die Siedlung autofrei ist. Nur auf dem zentralen Platz darf geparkt werden, eine Zufahrt zu den Wohnhäusern ist nur zum Be- und Entladen gestattet und für die Anwohner stehen Richtung Werk ausreichende Garaghöfe und Dauerparkplätze zur Verfügung.

Das gibt der Siedlung, trotz ihrer Intimität und Wohnlichkeit eine Transparenz, Offenheit und Ruhe, die sofort auffällt. Die kleinen Läden sind, wie sooft, geschlossen und jetzt teilweise Büros und Gewerberäume, das Kaufhaus war zwischenzeitlich ein aufstrebendes Hotel, wird aber jetzt für Wohnzwecke umgenutzt (mit weiterer öffentlicher Nutzung einzelner Säle und Räume), die katholische Kirche ist aktiv in Betrieb, die übrigen öffentlichen Gebäude (wie das nicht mehr erforderliche Rathaus) sind zum Lucas-Cranach-Gymnasium zusammengefasst worden. Das Torhaus beher-



*Torhaus am Zugang zur Siedlung, heute
Treffpunkt, Info-Stelle, Vereinsitz*



*Ehemalige Läden am zentralen Platz mit ehem.
Kaufhaus, später Hotel Piesteritzer Hof*

bergt heute das soziale Zentrum mit Vereins- u. Ausstellungsräumen, Beratungsstellen und diversen Info-Einrichtungen. Beeindruckend ist, dass in den einzelnen Bebauungsgruppen eine vollständige Einheitlichkeit erhalten bzw. wieder hergestellt wurde, die sich bis hin zu den Gartenhäusern erstreckt.



Reihenhäuser mit Lucas-Cranach-Gymnasium

Eigentümer ist inzwischen die „Deutsche Wohnen“ aus Berlin, die Insider als „Heuschrecke“ bezeichnen und in den Zeitungen hört man immer wieder von Streitigkeiten. Auch entsteht ein neuer Sanierungsstau. Ab 2018 gibt es nun Gerüchte, dass die Siedlung ab 01.01.2019 einer Leipziger Immobilienfirma gehören soll, die wiederum der Kategorie „Heuschrecke“ zugeordnet wird.

Seit 2010 gilt für die Siedlung eine Erhaltungssatzung und eine Gestaltungssatzung war 2018 in Vorbereitung. Dies soll Luxussanierungen und unerwünschte Veränderungen und Umbauten verhindern. Im Rahmen des Bauhausjubiläums 2019 ist die Siedlung eine der 100 Stationen der „Grand Tour der Moderne“ und auch wir können einen Besuch nur empfehlen.



Von Goethe über eine unerfüllte Liebe zu einem Date

von Susi Günther und Matthias Kudra

So könnte man die 3 Geschichten zusammenfassen, die am 15. Februar zur Valentinslesung „Herzergreifende Nichtromanzen“ des Marienbrunner Literaturstammtisches (MLST) in der Futterkiste zu Besten gegeben worden.

Was hat wohl Charlotte von Stein bewegt, als sie ihr Geliebter Johann Wolfgang von Goethe verließ, um zu einer Italienreise aufzubrechen? Wir werden es nicht mehr erfahren. Ingeborg Schuchart hat auf einfühlsame Art und Weise versucht, ihre eigene Fiktion auf die für Charlotte sehr schwierige Zeit zu machen. Ihr Resümee: „Was sich nicht erfüllt trägt lange“. Wie auch bei Matthias Kudra, dem zweiten Autor der etwas anderen Valentinslesung. Er reflektierte seine Gefühle bei der Trennung von seiner Jugendliebe, quasi das männliche Pendant zu der Geschichte von Frau Schuchart. Auch bei Sven Billwitz ging es, bei seiner extra für den Valentinstag geschriebenen Geschichte, natürlich um die Liebe. Wenn zwei Menschen am Rande einer kleinen Stadt in einem Hochhaus leben und sich ausgerechnet zu einem ersten „Date“ am Valentinsabend verabredeten, kommen ganz merkwürdige Gedanken zum Vorschein. Drei Geschichten über das unerschöpfliche Thema Liebe, die zu verschiedenen Zeiten spielten, und doch auf ihre Weise versuchen der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Wie drückte es doch Sven Billwitz treffend aus: „Die Wahrheit wuchert im Areal des Zweifels“.



Valentinslesung mit Susi Günther, Ingeborg Schuchart, Sven Billwitz und Matthias Kudra (v.l.)
(Quelle: MLST)

Die Valentinslesung war der Auftakt der Lesungen, die der MLST in diesem Jahr organisieren wird. Am 22. März laden wir Sie herzlich zur 2. Marienbrunner Lesenacht „Zeitzeugen und der Schlüssel zum Glück“ mit musikalischer Begleitung eines ganz besonderen Gastes, ein. Das verspricht eine spannende Lesung mit Ingeborg Schuchart, Hanskarl Hoerning und Gert Voigt zu werden, die man nicht verpassen sollte. Los geht es ab 19 Uhr in der Futterkiste. Bereits um 17 Uhr gibt es eine Kinderlesung mit Matt Liebsch, der aus Claudia Mendes Buch „Tom und der Waldschatz - Der Rat der Tiere“ ein paar lustige Episoden lesen wird. Weitere MLST-Termine:

24.5.2019 um 19:00 Uhr offener MLST- Treff in der Futterkiste

28.6.2019 um 19:00 Uhr Futterkiste: „Die Magie des Leipziger Krystallpalast“- eine artistische Lesung mit Bettina Baier



Vermischtes

Nachruf: Wie der Verein erfuhrt, ist Ende vergangenen Jahres unser lieber verehrter Sagenerzähler **Hans-Georg Türk** verstorben.

Wir werden immer am Johannistag an der Quelle an ihn denken.



Zum „Quellenfest“ am Johannistag (Mo., 24. Juni) treffen wir uns um 19:00 Uhr an der Marienquelle im Amselpark.



Für den Kalender 2020 mit dem Thema „Marienbrunn von oben - der private Blick“ suchen wir noch Ihr Foto oder ihren Hinweis auf einen interessanten Blickwinkel aus ihrem Haus oder ihrer Wohnung, den wir gern für Sie fotografieren.

Sie können uns Ihr Foto, Ihren Hinweis über die Email-Adresse kalendar2020@gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de zusenden oder direkt bei einem Vorstandsmitglied abgeben.



Wir wünschen Frau **Dr. Elisabeth Peißker** nachträglich zum 101. Geburtstag alles Gute.

Zum runden Geburtstag wünschen wir Herrn **Dr. Rolf Künzel** nachträglich ebenso alles Gute.



Und nun noch eine Bitte. Wenn Sie noch nicht Mitglied in unserem Verein sind, sich aber an unserem Mitteilungsblatt erfreuen oder Sie sich für unse-



FRÜHJAHRSPUTZ

*auf dem Arminiushof
Sa., 13. April 2019
Beginn um 10 Uhr*

Bitte Handschuhe und Gartengeräte mitbringen.

ren so schönen Stadtteil engagieren wollen, wir würden uns sehr über Ihre Mitgliedschaft in unserem Verein freuen. Unsere Mitgliedsbeiträge sind gering, aber jeder einzelne hilft, damit wir schöne Aktivitäten in Marienbrunn organisieren können.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und auf Sie!

der Vorstand

Unserem Verein ist es gelungen, beim Obi Markt Leipzig-Probsteida, die Zusage für einen Sofortrabatt für jedes Vereinsmitglied zu erhalten. Dieser Rabatt gilt bei jedem Einkauf und wird direkt an der Kasse eingelöst. Wenn uns die konkreten Unterlagen von OBI vorliegen, werden wir die genauen Modalitäten veröffentlichen.

Wer Interesse an diesem Bonus hat, kann sich gern schon jetzt an die im Impressum angegebenen Adressen wenden.



Liebe Freunde von Marienbrunn!

*Wir wünschen Ihnen ein schönes und fröhliches Osterfest
und einen guten Start in den Frühling!*
der Vorstand



*Ostern in Marienbrunn
(Quelle: unbekannt)*

Leerstehende Zimmer, steile Treppen oder ein zu pflegeintensiver Garten?

Wir unterstützen Sie
beim sorgenfreien Verkauf
der zu groß gewordenen
Immobilie!

Nutzen Sie unsere

**Immobilien-
sprechstunde**

Jeden Dienstag 16 Uhr - 20 Uhr
im Froschkönigweg 1 · 04277 Leipzig

Froschkönigweg 1 // D-04277 Leipzig // Telefon: 0341 86 72 12 35 // E-Mail: info@nachhause-immobilien.de

 **Nach Hause Immobilien**
BEWERTUNG | MARKETING | MEDIATION

www.immobilie-sorgenfrei-verkaufen.de

Impressum

Herausgeber: Verein der Freunde von Marienbrunn e.V.

Gerd Voigt
Vorsitzender
verantwortl. Redakteur
Am Bogen 6
04277 Leipzig

Klaus Frankenstein
Schatzmeister
Anzeige / Werbung
Lerchenrain 6
04277 Leipzig

Ronald Börner
Vorstandsmitglied
Information / Post
Denkmalsblick 5
04277 Leipzig

Internet: <http://www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de>

Mail: kontakt@gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de

Bilder: Gerd Voigt, Gerd Simon, Ronald Börner